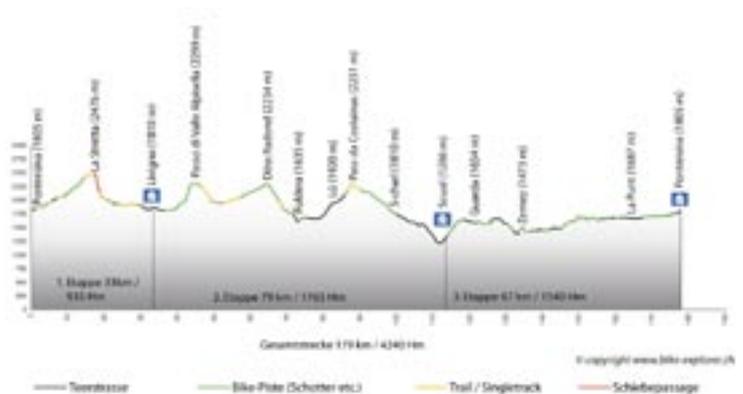


ERLEBNISBERICHT:

Während den ersten zwei Tagen haben wir das Engadin unsicher gemacht. Unter anderem war der Ausflug ins gemütliche Bergrestaurant Alp Languard & die Suvretta-Tour geplant. Beides konnten wir in vollen Zügen genießen. Auf der Alp Languard wurden wir herzlich bedient und haben das feine Mittagessen genossen. Die Tour um den Piz Nair, die so genannte Suvretta-Tour, war der Hammer. Mit der Marguns-Bahn haben wir uns die ersten 600 Höhenmeter helfen lassen. Die nächsten 600 Höhenmeter haben wir per Muskelkraft hinter uns gebracht. Geile Trails und eine einmalige Landschaft haben uns erwartet und belohnt. Die Verpflegung und Betreuung im Sporthotel waren einwandfrei. Die Zimmer waren freundlich, hell und sauber, die Bike-Infrastruktur perfekt und die Wellness-Oase auf dem Dach erholend.



Pontresina - Livigno

Die Etappe von Pontresina nach Livigno war landschaftlich ein Leckerbissen. Der Abstieg vom Strettapass bedarf Anfangs ein wenig Vorsicht, aber war danach fahrbar. Relativ früh im Hotel Lac Salin, in Livigno angekommen, haben wir die neuen Zimmer im nigel nagel neuen Hotel bezogen. Danach sind wir noch zum Motolino. Diese Bahn befördert die Bikes auf den Berg. Runter führen verschiedene Mountainbikerouten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Die Downhillstrecke war sehr ungewohnt mit den Jumps und Steilwandkurven – naja, sind ja keine Downhiller, aber Spaß hats alleweilen gemacht. Die Singletrails durch den Wald haben da schon mehr angesprochen und waren mächtig cool. Doch noch müde im Hotel angelangt, haben wir uns im Spa verwöhnen lassen und am Abend nach dem guten Nachtessen nur noch das Bett gesucht. Am nächsten Morgen haben wir einen auf gemütlich gemacht. Waren zollfrei einkaufen, durch Livigno geschlendert und den Tag ausklingen lassen.



Livigno - Scuol

Mit frischen Beinen haben wir den Passo Alpisella bezwungen und wurden mit einem super Single-trail bis zum Lago San Giacomo belohnt. Man hat das Gefühl in Alaska zu sein. Die Natur ist rau und einmalig schön. Die Durchquerung vom Val Mora ist schlicht und einfach spektakulär! Der moderate Aufstieg zum Dös Radond ist einfach und lässt Zeit das Erlebte zu verarbeiten. Mit Schuss geht es in Richtung Münstertal und nach gut einer halben Stunde rasanter Schussfahrt nehmen wir den Anstieg bis zum Costainas Pass in Angriff. Die letzten 200 Meter schieben wir unsere Bikes. Geschafft! Nun geht es auf Trails bis zur Alp das Tal runter. In S-charl machten wir halt und haben die Nachmittagssonne auf der Terrasse genossen. Nun die letzten Kilometer bis nach Scuol, die wie von alleine vorbeisausen. Angekommen im Hotel Bellaival wurden wir freundlich empfangen, konnten unsere verschwitzte Bikewäsche abgeben. Nach einer wohlverdienten Duche liessen wir uns kulinarisch verwöhnen. Nach einem Bier ging es auf die gemütlichen Zimmer und ab in die Haja...

Wieder machen wir einen auf ruhig am nächsten Tag. Das Bogn Suol bietet sich an, um sich zu entspannen und verwöhnen zu lassen – was wir auch ausgiebig machten. Der alte Dorfteil von Scuol ist ein Schmuckstück. Ein Schluck aus Scuols Wasserbrunnen lohnt sich!



Scuol - Pontresina

Nach dem stärkenden Frühstück und dem Powercake vom Hotel Bellaival packen wir unsere Sachen und sind froh, dass wir nur unseren Tagesrucksack zu schleppen haben. Der Aufstieg nach Ftan ist auf Forstwegen einfach, doch man kommt ins Schwitzen... Der Tag ist noch früh und die Sonneneinstrahlung wirft eindruckliche Schatten über das Tal und Scuol. Ein Panoramaweg! Unglaublich die Aussicht! Hoch über dem Talboden führt der Weg in die einladenden Engadinerdörfer, Ftan, Bos-cha, Guarda und oberhalb von Ardez.

„Nur nicht stressen lassen, wenn der Kollege das Tempo verschärft!

...muss das sein??? ...ok... dann eben...“. ... Gut 1km haben wir uns ein Rennen geliefert, danach waren wir beide bedient. Nach Ardez gehts nach Lavin. Ein kurzer Aufstieg wird mit einem Single-trail belohnt. Geplant war ein Halt mit Stärkung in s-chanf, doch der jugendliche Leichtsinn – unser kleines Rennen –, die vergessenen Riegel und Isotonische Getränk lassen mich in den Hammer laufen... Meine Beine sind so leer wie ein Flugzeughangar der Lufthansa... In Zinuos-chel schreie ich nach Pizzoccheri!!! Unglaublich welche Wirkung eine feste Nahrung und ein Liter Apfelschorle haben! Aufgestellt und gestärkt nehmen wir den weiteren Panoramaweg bis Brail unter die Räder. So machts wieder Spass! Langsam öffnet sich das Tal und das Oberengadin zeigt sich von seiner schönsten Seite. Pontresina, unser Ziel ist schon greifbar nahe. Bei Samedan fahren wir an den Cravatscha-Seen vorbei. Ein Idyll! Kaum waren diese Seen hinter uns, waren wir auch schon wieder in Pontresina, am Ziel oder leider dem Ende der Zweiländertour.

Zurück bleiben ein unvergessliches Erlebnis geprägt von einer einmaligen Landschaft und heißen Trails sowie die Bestätigung, die 4300 Höhenmeter und 180 km geschafft zu haben.